

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sechs Gesaenge für Maennerstimmen**

**Zelter, Carl Friedrich**

**Berlin, [ca. 1828]**

Greichische Musik

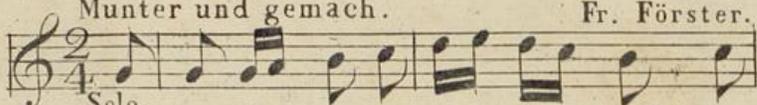
**urn:nbn:de:bsz:31-86370**

## GRIECHISCHE MUSIK.

Munter und gemach.

Fr. Förster.

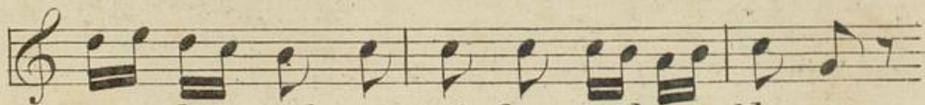
N.º 3.



Solo.  
 1. So wur-den wir ge-zwickt, ge-zwackt, ge-  
 2. In Hel-las, wæder Göt-ter Macht die  
 3. Die Freiheit wardes Man-nes Ruhm, der  
 4. In unsern Traubenglüht das Blut wie  
 5. Weñeuch der Freiheit goldnes Licht, der



kränkt an Ohr und Na-sen; Sie hat-ten langnach  
 hei-tre Welt re-gier-te, da ist die schö-ne  
 Frau-en Schmuck die Sit-te, die Schönheit ho-hes  
 vor zweitau-send Jah-ren, so wußten wir der  
 Mu-sen Gunst er-freu-te, ein schönes Frauen-

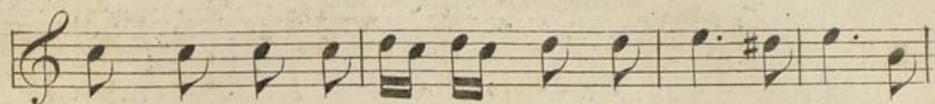


Tür-ken tackt ge-stri-chen und ge-bla-sen.  
 Kunst er-wacht, die al-le Menschen rühr-te..  
 Ei-gen-thum da-für der Grie-che strit-te.  
 Vä-ter Muth im Her-zen zu be-wahren.  
 an-ge-sicht so Lieb als Lust er-neu-te;



*p* Die Sai-ten spannten sie zu hoch, die  
 Der Bild-ner schuf, der Dich-ter sang, die  
 Ward uns ein hol-des Weib ent-führt, das  
 Wie kann der Tür-ke oh-ne Wein ein  
 ruft mit den Grie-chen froh bei Wein:fahr'

## TENORE I.



Trommel hat nunmehr ein Loch, die Cymbel ist zer-  
Welt wird sich ihr Le-be-lang, an dir, A-then, er-  
gan-ze Volk hat sich ge-rührt und Troja mu-ste  
le-gi-ti-mer Kaiser sein! wer mag ihn re spek-  
hin! du hal-ber Mondenschein, wir le-ben gern im



bro- - - - - chen, die Cymbel ist zer-  
freu - - - - - en, an dir, A-then, er-  
fal - - - - - len, und Tro-ja mu-ste  
ti - - - - - ren, wer mag ihn re spek-  
Gan - - - - - zen, wir le-ben gern im



bro - - - - - chen, die Cym-bel ist zer-bro - - - - -  
freu - - - - - en, an dir, A-then, er - freu - - - - -  
fal - - - - - len, und Tro-ja mu-ste fal - - - - -  
ti - - - - - ren, wer mag ihn re-spek-ti - - - - -  
Gan - - - - - zen, wir le-ben gern im Gan - - - - -



- - - - - chen, die Cym-bel ist zer-bro-chen.  
- - - - - en, an dir, A-then, er-freu-en.  
- - - - - len, und Tro-ja mu-ste fal-len.  
- - - - - ren, wer mag ihn re spek-ti-ren!  
- - - - - zen, wir le-ben gern im Gan-zen.